

Braubach kommt zu Ehren

Namenssuche für neuen Sportplatz im Stadtteil abgeschlossen

Keine Großbank, kein internationaler Versicherer, sondern ein kleiner Bach soll künftig der neuen Schneidhainer „Arena“ ihren Namen geben. So wollen es die Bürger.

Schneidhain. „Sportanlage Braubachtal“ – das hat doch was, das klingt nach was, das passt. Davon sind die Mitglieder des Schneidhainer Ortsbeirates wie auch Vertreter der SG Blau-Weiß Schneidhain überzeugt und haben auf der Suche nach einem Namen für den neuen Schneidhainer Sportplatz deshalb diesen Vorschlag aus der Bürgerschaft ausgewählt.

Knapp 60 Ideen seien beim Ortsbeirat eingegangen, berichtet Ortsvorsteher Hans-Jürgen Bach. Gesucht waren dabei nicht nur der Name für die „Arena“, sondern auch Bezeichnungen für die Zu-

fahrtsstraße zur Sportanlage, die künftig „Zum Braubachtal“ heißen soll, sowie für die Erschließungsstraße im neu entstehenden Baugebiet auf dem alten Sportplatz.

Letztere, so das Votum des Ortsbeirats, soll künftig „Am Steinkopf“ heißen. Das entspreche – wenn auch etwas abgewandelt – ebenfalls einem Vorschlag aus der Bürgerschaft, so Ortsvorsteher Bach, und würdige die kleine Erhebung in Sichtweite des Stadtteils, die von Eichkopf und Rossert eingeraht werde.

Steinkopf ziert Straße

Bach: „Die Straße nach einem Hügel zu benennen, hat Tradition in dem Wohngebiet am Erdbeerstein. Diese wollen wir vom Ortsbeirat gerne fortsetzen.“

Dass man sich überdies dafür entschieden habe, den Braubach im

Namen der Sportanlage zu verewigen, entspreche offensichtlich dem Wunsch zahlreicher Bürger. Zumindest, so der Ortsvorsteher, hätten sich viele Vorschläge mit der schönen Aussicht ins Tal beschäftigt.

Die drei Namenswünsche seien laut Bach vom Ortsbeirat mittlerweile an die Verwaltung weitergegeben worden, so dass nun alles seinen geordneten Gang gehen könne. Davon sei auch abhängig, wann die Namensschilder aufgestellt und vielleicht auch eingeweiht werden können.

Verbunden mit dem Dank an alle, die sich an der Namenssuche beteiligt haben, konstatiert Bach: „Die sehr positive Resonanz zeigt uns, dass die Bürger eingebunden werden möchten und mitmachen wollen. Das wollen wir in unserer zukünftigen Arbeit stärker berücksichtigen.“